

## Alters- und Pflegeheim 50 Jahre Nägelin-Stiftung im Dienste der Gemeinschaft

Bei strahlender Sonne, fröhlicher Stimmung und kulinarischen Köstlichkeiten war das Jubiläumsfest ein Erfolg.

Von Claus Perrig

Fröhliche Klänge waren aus dem lauschigen Garten des Alters- und Pflegeheims Nägelin-Stiftung am vergangenen Samstag zu vernehmen. Rund 300 eingeladene Gäste, die mit der Stiftung in irgendeiner Weise verbunden sind, hatten der Einladung zum 50-Jahr-Jubiläum Folge geleistet. Doch auch die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich am sonnigen Fest erfreut. Bereits am Freitag hatten Vertreter aus Politik und Wirtschaft den Verantwortlichen der Stiftung an einem festlichen Anlass die Ehre erwiesen.

### Grosszügige Geschwister

Mit einem Vermächtnis, das ein Bauernhaus und 500'000 Franken in bar umfasste, legten 1963 die Geschwister Elise und Albert Nägelin den Grundstein für das Altersheim. Bereits am 17. Januar 1968 konnte es als eine der ersten Altersinstitutionen im Baselbiet eröffnet werden, wie Fritz Nägelin weiss. Er gehört seit 40 Jahren dem Stiftungsrat an und amtiert seit 26 Jahren als dessen Präsident.

Viel hat sich in den vergangenen 50 Jahren getan. «Wesentlich war 2011 der Umbau und die Erweiterung vom ehemaligen Altersheim in das heutige Alters- und Pflegeheim,



Geschäftsleiter Fabian Nef (l.), Stiftungsratspräsident Fritz Nägelin (r.) und die Künstlerin Claire Ochsner vor ihrer Skulptur «Joblu». Fotos zVg

mit gleichzeitiger Kapazitätserweiterung von 44 auf 59 Betten», wie Geschäftsleiter Fabian Nef festhält. Er ist übrigens seit 2012 der erste Mann an dieser Stelle. Vor ihm haben seit Eröffnung bis 1978 Elisabeth Howald, bis 1984 Maria Kölla und danach bis 2012 Ingrid

Fischer die Geschicke des Heims mitgetragen.

Anstelle einer Jubiläumsschrift, «die kaum gelesen wird», wie Fritz Nägelin aus Erfahrung weiss, wurde aus diversen Legaten gespeist die bewegliche Skulptur «Joblu» von Claire Ochsner erworben, die nun

vor dem Eingang einen farbigen Akzent setzt.

Das Heim erfreut sich einer grossen Beliebtheit. «Die durchschnittliche Bettenbelegung beträgt zwischen 96 und 98 Prozent», erklärt Fritz Nägelin. Die Beziehung zur Gemeinde und insbesondere auch zur Bürgergemeinde Pratteln, die sich immer wieder mit namhaften Beiträgen spendabel zeigte, ist hervorragend.

### Musik und feines Essen

Die Freude am Dorf-Bijou Nägelin-Stiftung war anlässlich des Jubiläumssfestes allen Beteiligten anzumerken. Für musikalische Stimmung sorgten die Fasnachtsclique «Saggladärne» zur Eröffnung und mit rassigen Klängen das Mundharmonika-Trio «mahapedos» sowie Ruedi von den «Schloss-Buam» mit seiner Handharmonika. Das animierte sogar einige der Geladenen zu einem kleinen Jubiläums-Tänzchen.

Mit feinen Würstchen und saftigem Fleisch vom Grill und diversen Salaten hat die Küchenbrigade des «Nägeli», wie es im Dorf kurz und bündig genannt wird, die Besuchenden kulinarisch verwöhnt. Ein umfangreiches, leckeres Kuchen- und Dessertbuffet liess auch beim Berichterstatter keine Wünsche übrig und warb damit einmal mehr für die weitherum bekannte Qualität des Heims, das aus Pratteln nicht mehr wegzudenken ist.

«Das Alters- und Pflegeheim der Nägelin-Stiftung befindet sich mitten im Dorf in einer grünen Idylle», sagt Fritz Nägelin und verwies nochmals auf die Bedeutung dieser wichtigen Institution.



Jung und Alt genossen geselliges Beisammensein.

Foto Claus Perrig



Die Fasnachtsclique «Saggladärne» eröffnete das Jubiläumssfest.